



westfeld 

Umnutzung Felix Platter-Spital

www.wohnen-mehr.ch

Editorial

Liebe Partner und Interessierte der Baugenossenschaft wohnen&mehr

Das denkmalgeschützte Felix Platter-Spital wird in ein lebendiges Wohnhaus transformiert. Mit der Wahl des Siegerprojekts und der gut besuchten Ausstellungsvernissage folgten kürzlich zwei weitere Meilensteine der Arealentwicklung auf dem Westfeld. Wir sind überzeugt von den Qualitäten des Projekts der Arbeitsgemeinschaft Müller Sigrist Architekten und Rapp Architekten. Das Projekt gliedert sich sehr gut in das städtebauliche Gesamtkonzept für das Westfeld ein.

Parallel zur Bauplanung schreitet auch die Nutzungsplanung voran. Mit Ankernutzern werden Gespräche geführt, Nutzungen werden präzisiert. Auch die Finanzierung des genossenschaftlichen Modellprojekts kommt voran. Wir schätzen uns glücklich über das, was wir bisher dank Ihnen und weiteren Unterstützern erreicht haben. Gleichzeitig sind wir weiter auf der Suche nach Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern, die gemeinsam mit uns bezahlbaren Wohnraum schaffen und die soziale Durchmischung auf dem Westfeld fördern. Sie sind herzlich eingeladen mitzuwirken.

Schliesslich genehmigte die Basler Regierung Anfang Mai den Baurechtsvertrag zum Westfeld, für wohnen&mehr die Basis für die weiteren Planungen. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir der Regierung, den Behörden und dem Dachverband. Die Förderpolitik des Kantons trägt Früchte. In diesem Sinne: Auf eine weiterhin enge und fruchtbare Kooperation.

Ihre Baugenossenschaft wohnen&mehr



Richard Schlägel
Präsident



Andreas Courvoisier
Vizepräsident



Claudia Bauersachs
Leiterin Planung und Bau



Claudio Paulin
Leiter Nutzung und Betrieb

Vom Spital zum Wohngebäude

Das 100 Meter lange und 35 Meter hohe Felix Platter-Spital ist eine weitherum sichtbare Landmarke und bildet einen wichtigen Orientierungspunkt im Hegenheimerquartier. Entworfen von den Architekten Fritz Rickenbacher und Walter Baumann, wurde es 1967 in Betrieb genommen. Im Rahmen eines Vergleichs wurde das Spitalgebäude unter aktiver Vermittlung von wohnen&mehr mit



einem reduzierten Schutzzumfang unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Somit bleibt das Spitalgebäude mit der feingliedrigen Rasterfassade als bedeutender baukultureller Zeuge erhalten. Die Umnutzung des Spitalgebäudes bietet die Chance, ein lebendiges *vertical village* mit Ausstrahlung auf das Westfeld und das umliegende Quartier zu schaffen.

Studienauftrag und Gewinnerprojekt

Um die Umnutzungsabsichten für das Spitalgebäude zu konkretisieren, beauftragte wohnen&mehr im November 2017 sechs Planerteams mit einer Projektstudie. Die Teams waren aus 31 Bewerbungen ausgewählt worden. Ende März 2018 bestimmte das Beurteilungsgremium das Projekt der Arbeitsgemeinschaft Müller Sigrist Architekten |

Rapp Architekten | Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure | durable Planung und Beratung einstimmig zur Umsetzung. Der Beitrag überzeugt durch seine sorgfältige Konzeption und seine stimmungsvolle Architektursprache. Mit durchdachten Eingriffen wird das Spitalgebäude in ein gemeinschaftsorientiertes Wohnhaus verwandelt.

Lebendige Quartiernutzungen

Herzstück des umgenutzten Spitalgebäudes ist das doppelstöckige Foyer. Vom Foyer aus sind die öffentlichen Nutzungen im Parterre über eine innere Gasse erschlossen, so beispielsweise Kinderbetreuungsbereiche, ein Quartierladen, Treffräume für das Quartier, ein Streetfood-Angebot und ein Gesundheits- und Fitnessbereich. Gleichzeitig

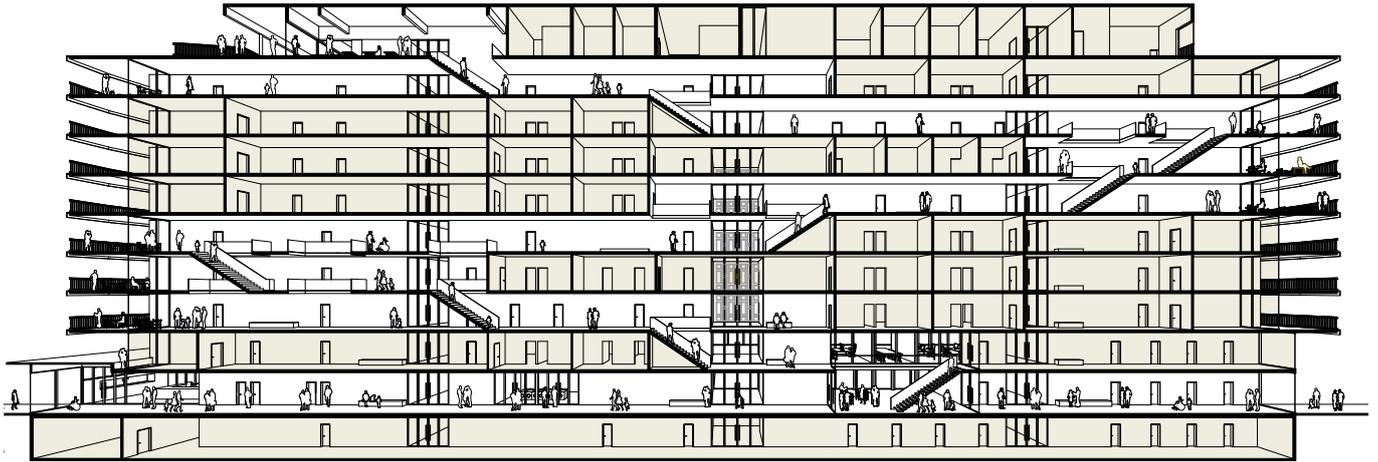
verbindet das Foyer – als grosszügige, öffentliche Querung – den künftigen Quartierplatz auf dem Westfeld mit der Hegenheimerstrasse.



Vielfältiges Wohnen

Das feingliedrige, äussere Erscheinungsbild des Gebäudes bleibt vollständig erhalten. In den Obergeschossen finden 130 kompakt geschnittene Wohnungen Platz. Das Spektrum des Wohnangebots ist breit: Es reicht von Maisonette- und Budgetwohnungen über Studio- und Clusterwohnungen bis zu Joker- und Gästezimmern. Die

privaten Flächen – die eigenen vier Wände – sind eher kleiner gehalten, um Flächen für gemeinsame Aktivitäten zu schaffen. Eine kaskadenartige Treppe führt vom Erdgeschoss bis aufs Dach. Sie verbindet die Wohngeschosse und fördert den Austausch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern im «Miteinanderhaus».



Ausblick

Im Frühling 2018 starten die Projektierungsarbeiten. Parallel zur Bauplanung werden die Erdgeschossnutzungen konkretisiert. Die Baugenossenschaft wohnen&mehr übernimmt das Spitalgebäude nach der Inbetriebnahme des neuen Felix Platter-Spitals im Sommer 2019. Die Rückbauarbeiten im

Innern des Gebäudes und auf dem restlichen Areal beginnen unmittelbar danach. Bis 2022 entstehen im umgenutzten Spitalgebäude und in Neubauten über 400 Wohnungen. In der zweiten Bauetappe werden ab 2024 weitere 100 Wohnungen realisiert.



Treffräume für das Quartier

Die Quartierbevölkerung hat in Studien, Umfragen und Workshops wiederholt das Anliegen nach Orten der Begegnung und des Austauschs geäußert. Die Baugenossenschaft wohnen&mehr hat den Ball aufgenommen und sieht im umgenutzten Spitalgebäude Treffräume für das Quartier vor. Der bestehende, grosse Saal wird um einen kleinen Saal, Gruppenräume, eine Küche und ein Foyer ergänzt. Die Räume grenzen direkt an die öffentliche Querung. Zusammen bilden sie eine Art «gedeckte Allmend», eine soziokulturelle Mitte, ausstrahlend auf das Areal und das umliegende Quartier.

Der siebzigste Geburtstag der Grossmutter, das Kaffeekränzchen des lokalen Vereins, das Kindertheaterfestival, der Tangoabend, die Firmenretraite: Die Treffräume dienen Bewohner- und Quartier-

initiativen und beleben das Areal. Die Raumvermietung wird ergänzt durch einzelne Angebote, die vom Treffpunkt-Team organisiert werden, beispielsweise für bestimmte Zielgruppen oder zur Förderung des Zusammenlebens auf dem Westfeld.

Für den Aufbau des Treffraumangebots hat sich eine Spurgruppe formiert. Diese hat zusammen mit wohnen&mehr ein Grobkonzept zu Betrieb, Trägerschaft, Finanzierung und Verankerung im Quartier entworfen. In der Spurgruppe engagieren sich aktive Quartierbewohner sowie Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilsekretariats Basel-West, des Neutralen Quartiervereins Kannenfeld, der Bildungslandschaft Wasgenring und bestehender Quartiertreffpunkte. Im 2019 ist die Bildung einer Trägerschaft geplant, voraussichtlich in Form eines Vereins.

Das LeNa-Haus auf dem Westfeld

Das LeNa-Haus, ein innovatives Neubauprojekt für rund 160 Personen, wird von wohnen&mehr in enger Zusammenarbeit mit der Bau- und Wohngenossenschaft Lebenswerte Nachbarschaft LeNa geplant und errichtet. Im LeNa-Haus steht das gemeinschaftliche, umweltfreundliche und bezahlbare Wohnen für alle Generationen im Vordergrund.

Wohnen und Ernährung sind für die Hälfte des Energieverbrauchs verantwortlich. Die Bau- und Wohngenossenschaft LeNa geht hier neue Wege:

- **Beispiel Wohnen:** Bei LeNa ist der private Wohnraum mit 30 Quadratmeter pro Person klein gehalten. Die Kombination mit Gemeinschaftsräumen – beispielweise einer Lobby mit Briefkästen und Café oder einer gemeinschaftlichen Küche mit Cantina – schafft zusätzliche Fläche für alle und Raum für Austausch.
- **Beispiel Ernährung:** Bauern der Region liefern wöchentlich Gemüse und Früchte ins LeNa-Lebensmitteldepot. Diese werden privat oder in der Gemeinschaftsküche zu schmackhaften Mahlzeiten verarbeitet. Die professionelle Lagerung reduziert den Lebensmittelverlust, und die Bauernbetriebe profitieren vom garantierten Einkommen.

Klingt das utopisch? Mitnichten, wie das fiktive Beispiel eines jungen Paares zeigt. Lisa und Peter

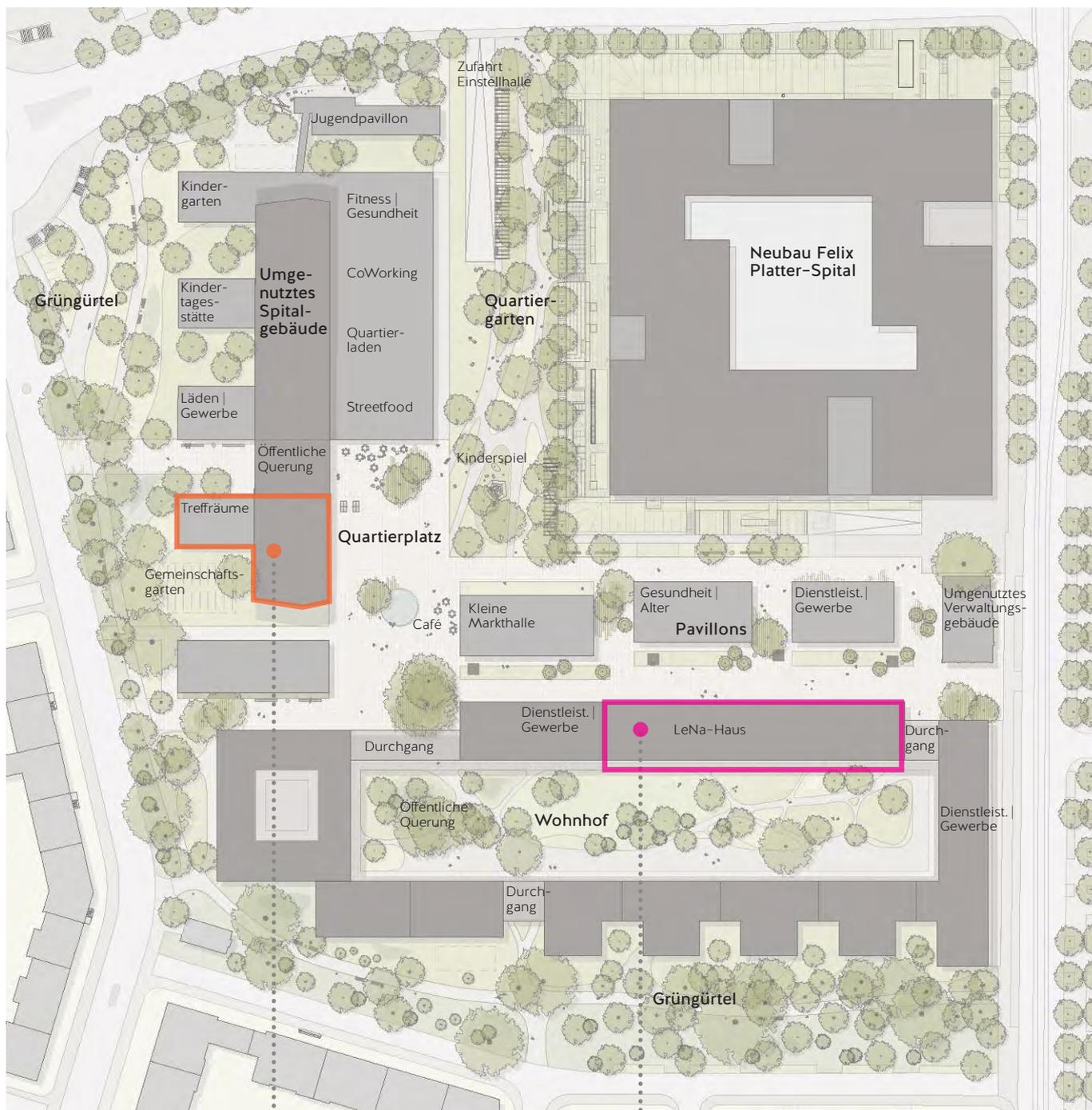
sind Mitte 30, kinderlos, und ziehen in eine 60-Quadratmeter-Wohnung ein. Wenn sie Freunde einladen, buchen sie im Erdgeschoss eine Küche mit Gästeraum und Peter bezieht im Lebensmitteldepot eine Extraportion Gemüse. Wenn Lisas Schwester zu Besuch kommt, übernachtet sie in einem Gästezimmer auf dem Areal.



Die GenossenschaftlerInnen spielen bei der Planung und Umsetzung des LeNa-Hauses eine aktive Rolle. Auf dem Bild: Workshop zu Gemeinschaftsflächen im November 2017

Das LeNa-Haus bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Komfort bei wenig privater Fläche sowie Raum für Austausch zwischen Jung und Alt. So wird im LeNa-Haus gelebt, was das ganze Westfeld prägen wird: eine lebendige Nachbarschaft.

Westfeld: Areal- und Nutzungsplan



Treffräume

Direkt am Quartierplatz und an der öffentlichen Querung durch das umgenutzte Felix Platter-Spital gelegen, bilden die Treffräume einen zentralen Nutzungsbaustein auf dem Westfeld.



LeNa-Haus

Die Bau- und Wohngenossenschaft LeNa wird als Generalmieterin von wohnen&mehr auf dem Westfeld ein innovatives Wohnmodell realisieren.

> Mehr dazu per Mail unter kontakt@lena.coop oder unter www.lena.coop



Interessiert?

Sind Sie an Flächen für Ihre Institution oder Ihr Unternehmen auf dem Westfeld interessiert? Gerne besprechen wir mit Ihnen das weitere Vorgehen.

> Kontaktieren Sie uns unter info@wohnen-mehr.ch oder 061 261 07 70. Mehr unter www.wohnen-mehr.ch/gewerbe

In Kürze

Baurechtsvertrag zum Westfeld

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat den Baurechtsvertrag zum Westfeld zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt, und wohnen&mehr genehmigt. Damit ist ein weiterer, wichtiger Meilenstein in der Arealentwicklung erreicht.

Neue Mitglieder bei wohnen&mehr

Neben Privatpersonen begrüsst wohnen&mehr das Bürgerspital Basel, die Spitex Basel und die Wohngenossenschaften Kannenfeld Basel und Zur Eiche als neue Genossenschaftsmitglieder. Wohnen&mehr freut sich auf konstruktive Partnerschaften.

Personelle Veränderungen

Susanne Kozlowski ist seit Februar 2018 als Junior-Projektleiterin bei wohnen&mehr tätig. Sie unterstützt das Projektleitungsteam und den Bereich Nutzungsplanung. Zuvor arbeitete sie als Architektin (M.Sc.) in einem renommierten Basler Architekturbüro.

Alan Wakefield ist Anfang April 2018 zum wohnen&mehr-Team dazugestossen. Er ist Projektleiter für die Neubauten auf dem Westfeld. Als diplomierter Architekt ETH war er zuvor mehrheitlich als Bauherrenvertreter tätig, zuletzt beim Kanton Basel-Stadt.

Beteiligen Sie sich

Immer mehr Institutionen und Privatpersonen beteiligen sich bei wohnen&mehr in Form einer Mitgliedschaft oder eines Darlehens. Sie unterstützen damit den gemeinnützigen Wohnungsbau und das genossenschaftliche Modellprojekt auf dem Westfeld.

Ziel von wohnen&mehr ist es, bis Ende 2019 zusätzlich CHF 2 Mio. Genossenschaftskapital zu gewinnen. So kann die finanzielle «Eintrittsschwelle» für zukünftige Mieterinnen und Mieter gesenkt und das Angebot an bezahlbarem, durchmischtem Wohnraum gefördert werden.

Helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen und werden Sie Teil des genossenschaftlichen Aufbruchs in der Region Basel: als neues Mitglied oder indem Sie als bisheriges Mitglied das Genossenschaftskapital aufstocken. Sie können dazu den beiliegenden Anmeldetalon ausfüllen und uns zustellen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.wohnen-mehr.ch unter der Rubrik Mitwirken.



Unsere aktuellen Mitglieder

Allgemeine Wohn- und Baugenossenschaft Basel
 Alters- und Pflegeheim Johanniter
 Bau- und Wohngenossenschaft LeNa
 Baugenossenschaft zum Stab
 Bürgerspital Basel
 Christoph Merian Stiftung
 Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel
 Ernst und Nelly Hasler-Stiftung
 Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft Basel
 Ferrara Architekten AG
 Finanzierungsstiftung der Gruner AG
 Genossenschaft COHABITAT
 Genossenschaft Mietshäuser Syndikat Basel
 Genossenschaftsverband Pilatus
 Itten+Brechbühl AG
 Neue Wohnbaugenossenschaft Basel
 Rapp AG
 Sanitas Troesch AG
 SOCA Familienheimgenossenschaft
 Spitex Basel
 Stiftung Abendrot
 Stiftung Edith Maryon
 Stiftung Habitat
 Stiftung Hilfsfonds des wgn
 Wohnbau-Genossenschaft Nordwest (wgn)

Wohngenossenschaft 1943 Jakobsberg
 Wohngenossenschaft Albanrheinweg
 Wohngenossenschaft Bündnerstrasse
 Wohngenossenschaft Entenweid
 Wohngenossenschaft Gempenblick
 Wohngenossenschaft HEGEBA Basel
 Wohngenossenschaft Hinter der Mühle
 Wohngenossenschaft Hinter Gärten
 Wohngenossenschaft Holeeletten
 Wohngenossenschaft Holeestrasse Basel
 Wohngenossenschaft Im Ettingerhof
 Wohngenossenschaft Im Langen Loh
 Wohngenossenschaft Im Vogelsang
 Wohngenossenschaft Kannenfeld
 Wohngenossenschaft Klybeck
 Wohngenossenschaft Landhof
 Wohngenossenschaft Lettenhof
 Wohngenossenschaft Morgartenring
 Wohngenossenschaft Neuweg
 Wohngenossenschaft Riburg
 Wohngenossenschaft Solidar
 Wohngenossenschaft Zur Eiche
 Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
 38 Privatpersonen

Impressum

Baugenossenschaft wohnen&mehr

Stapfelberg 7
 4051 Basel
 T 061 261 07 70
 info@wohnen-mehr.ch
 www.wohnen-mehr.ch

Bildnachweis

Visualisierungen/Schnittperspektive: Müller Sigrist Architekten | Rapp Architekten (Titelseite, S.3-4)
 Fotos: Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt (S.2), Bau- und Wohngenossenschaft LeNa (S.5)
 Plan: Enzmann Fischer Partner | Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau (S.6)

Erscheinungsdatum

Mai 2018

Talon

Die unterzeichnete Wohngenossenschaft Institution / Firma Privatperson

Wohngenossenschaft / Institution bzw. Vorname und Name

Offizielle Adresse (Strasse, Nr., PLZ, Ort)

Korrespondenzadresse (von der offiziellen Adresse abweichende Adresse)

Geburtsdatum Telefon E-Mail

- wünscht auf dem Laufenden gehalten zu werden.
Schicken Sie mir/uns künftig den **Newsletter**.
- möchte **Mitglied** der Baugenossenschaft wohnen&mehr werden
und zeichnet Genossenschaftskapital in der Höhe von CHF _____
Mindestsumme CHF 5'000.- für Privatpersonen und Genossenschaften bis 200 Wohnungen,
CHF 10'000.- für Genossenschaften ab 200 Wohnungen, Stiftungen, Institutionen und Firmen.
Bitte beachten Sie, dass die Mitgliedschaft kein Anrecht auf eine Wohnung begründet.
- ist bereits Mitglied und möchte zusätzlich CHF _____ Genossenschaftskapital
beisteuern.
- möchte die Baugenossenschaft wohnen&mehr mit einer **Spende** von CHF _____
unterstützen.
- möchte der Baugenossenschaft wohnen&mehr gemäss dem mir/uns bekannten Darlehens-
reglement von wohnen&mehr ein **Darlehen** zur Verfügung stellen:
CHF _____ (mindestens CHF 20'000.-) auf 4 Jahre auf 7 Jahre auf 10 Jahre
Dem Talon ist eine Kopie der ID oder des Passes beizulegen – bei juristischen Personen eine Kopie der
Ausweispapiere der gemäss Handelsregister zeichnungsberechtigten Personen. Das Darlehensreglement
und der aktuelle Zinssatz sind unter www.wohnen-mehr.ch einzusehen. Der Betrag wird von der Baugenossenschaft bei Bedarf abgerufen und wird von mir/uns innert 30 Tagen auf das Konto der Baugenossenschaft wohnen&mehr überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift

Bei juristischen Personen wie Wohngenossenschaften, Vereinen oder Firmen müssen für eine Mitgliedschaft die gemäss Handelsregister bevollmächtigten Personen unterzeichnen (bei Kollektivunterschrift zwei Zeichnungsberechtigte). Aus rechtlichen Gründen muss das Formular von Hand unterschrieben und per Post zugestellt werden.

Baugenossenschaft wohnen&mehr

Stapfelberg 7 | 4051 Basel | Tel. 061 261 07 70 | info@wohnen-mehr.ch

Bankverbindung: Basler Kantonalbank | Postfach | 4002 Basel | IBAN CH35 0077 0253 7996 0200 1

Bitte senden Sie mir/uns einen **Einzahlungsschein** zu.

Alle Angaben werden vom Vorstand der Baugenossenschaft wohnen&mehr vertraulich behandelt.